

Zahnsteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich: Mark. Durch die Post frei ins Haus Mark.

Nr. 70

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schödel in Oberlahnstein.

Samstag, den 23. März 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schödel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

16 000 Gefangene und 200 Geschütze im Westen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Betr. Zug- und Zuchtvielmärkte.

Auf Grund der Verordnung zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. Sept. 1915 (R. G. Bl. S. 607) und vom 4. Nov. 1915 (R. G. Bl. S. 728), der Verordnung des Bundesrats über Fleischversorgung vom 27. März 1916 (R. G. Bl. S. 199) und der Bekanntmachung der Landeszentralbehörden vom 27. Dez. 1917, betreffend den Handel mit Zucht- und Zugvieh, wird für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden mit Genehmigung des kgl. Landesfleischamts Folgendes angeordnet:

1. Für die Märkte für Zucht- und Zugvieh (Rinder, Kälber, Schafe, Schweine) in den Gemeinden Biedenkopf (Kreis Biedenkopf), Herborn, Haiger (Dillkreis), Montabaur (Unterwesterwaldkreis), Weilburg, Weilmünster (Oberlahnkreis), Limburg (Kreis Limburg), Diez (Unterlahnkreis), Alenburger (Unterlahnkreis), Wingen (Kreis Wingen), Hochheim (Kreis Wiesbaden-Land),

werden zur Überwachung des An- und Verkaufs und des Verbleibs der gehandelten Tiere die nachfolgenden Vorschriften erlassen. In anderen Gemeinden als den genannten dürfen Märkte für Rinder, Kälber, Schafe, Schweine bis auf weiteres nicht stattfinden.

2. Die Märkte unterliegen der Aufsicht und Leitung der örtlichen Marktkommission, welche für die Einhaltung der von der Bezirksfleischstelle erlassenen Vorschriften verantwortlich ist. Die Vorschriften der örtlichen Marktordnungen bleiben unberührt.

3. Der Handel mit Rindern, Kälbern, Schafen, Schweinen darf nur auf dem von der Marktkommission angewiesenen Marktplatz zu den festgesetzten Marktzeiten stattfinden. Jeder Vorverkauf sowie überhaupt jeder Handel mit zum Markt gebrachten Tieren außerhalb der festgesetzten Zeiten und des Marktplatzes, insbesondere in Wirtschaften und Privatstallungen, und auf Straßen und Plätzen ist verboten.

4. **Austrieb.** Für jedes zum Markt gebrachte Stück Vieh muß ein Ursprungsschein über dessen Herkunft beigebracht werden. Der Ursprungsschein wird von der Gemeindebehörde des Standortes des Tieres ausgestellt. Beim Austrieb der Tiere zum Markte muß der Transportführer den Ursprungsschein über die Tiere mit sich führen.

Für die Verladung von Vieh zum Markte mit der Eisenbahn bedarf es außer dem Ursprungsschein noch der Ausfuhrgenehmigung der Bezirksfleischstelle (rote Karte), welche bei den Kreisvertrauensmännern des Viehhandelsverbandes erhältlich ist.

5. Jedes Tier wird von dem Beauftragten des Viehhandelsverbandes daraufhin untersucht, ob es Zucht- bzw. Zugvieh oder Schlachtvieh ist. Stellt sich letzteres heraus, so ist das Tier dem Viehhandelsverband zur Verwertung zu überweisen. Die Rinder werden von dem Beauftragten des Viehhandelsverbandes mit Ohrmarken versehen.

6. **Abfuhr.** Ohne Erlaubnis der Marktkommission dürfen die Tiere vom Markt nicht entfernt werden. Die Erlaubnis zur Abfuhr wird auf Grund eines Abfuhrscheines erteilt, welcher gegen Ablieferung des Ursprungsscheines vom Beauftragten des Viehhandelsverbandes für eine Gebühr von 20 Pfennigen ausgestellt wird. Der Abfuhrschein enthält Namen und Wohnort des Verkäufers und des Käufers, die Bezeichnung des Viehes und den Bestimmungsort.

Die Ausstellung des Abfuhrscheines ist zu verweigern, wenn begründete Zweifel darüber bestehen, ob die bestimmungsgemäße Nutzung des Tieres bei dem Erwerber gesichert ist.

Sehter hat sich über seine Person auszuweisen und hat zweckdienliche Auskunft zu erteilen. Muß der Abfuhrschein verweigert werden, so sind die Tiere dem Viehhandelsverband zur Verwertung zu übergeben.

Für die Verladung des Viehes mit der Eisenbahn bedarf es ferner der Ausfuhrgenehmigung der Bezirksfleischstelle (rote Karte), welche auf dem Markte erhältlich ist.

Liegt der Bestimmungsort außerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden, so darf die Ausfuhrerlaubnis nur erteilt werden, wenn eine Einfuhrgenehmigung der auswärtigen Provinzial- (Bezirks-) Fleischstelle vorliegt.

7. Die Bezirksfleischstelle zu Frankfurt a. M. erhält ein Verzeichnis der erteilten Abfuhrscheine; sie benachrichtigt die zuständigen Behörden des Ursprungsorts und des Bestimmungsortes, desgleichen die etwa beteiligten auswärtigen Provinzial- (Bezirks-) Fleischstelle, und veranlaßt das Erforderliche zur Überwachung der im Bezirk verbleibenden Tiere.

8. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen (1, 3, 4 u. 6) werden auf Grund des § 17 der Verordnung zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. Sept. und 4. Nov. 1915, sowie des § 15 der Bekanntmachung über die Fleischversorgung vom 27. März 1916 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu M. 1500.— bestraft.

Außerdem unterliegen die in Frage kommenden Tiere, welche entgegen diesen Vorschriften gehandelt oder aus einem Kommunalverband ausgeführt werden, der Beschlagnahme und sind dem Viehhandelsverband zur Verwertung zu überweisen.

9. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Frankfurt a. M., den 2. März 1918.
Königl. Preussische Bezirksfleischstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Der Vorsitzende: v. Bernus.

Wird veröffentlicht. Die Herren Bürgermeister werden ersucht, diese Bekanntmachung in ortsüblicher Weise bekannt zu geben. Zum Austrieb auf den Markt soll, auch wenn es sich um Vieh aus einem anderen Kreis handelt, der von der Gemeindebehörde auszustellende Ursprungsschein genügen. Wird das Vieh mit der Bahn versandt, so ist außerdem die Versandgenehmigung der Bezirksfleischstelle (rote Karte) erforderlich, welche für den Marktverkehr bei dem Vertrauensmann des Viehhandelsverbandes erhältlich ist.

Formulare zu den vorgeschriebenen Ursprungsscheinen werden den Herren Bürgermeistern besonders zugehen.

St. Goarshausen, den 18. März 1918.
Der L. Landrat.

Dr. Wolff, Regierungsrat.

Wichtig!

Das Verfahren einzelner Kommunalverwaltungen während des Krieges bei der Ausschreibung von Stellen, die den Militärämtern oder Inhabern des Anstellungsscheins vorbehalten sind, gibt mir Veranlassung, im Anschluß an den Hunderlaß vom 27. Juni 1916 — Fin.-Min. P. 686, II 5933, III 6488; Min. d. Inn. I. a. 930; Min. Bl. f. d. inn. Verw. S. 139/140 — zur Beobachtung durch die Kommunalverwaltungen folgendes anzuordnen:

Bei der Ausschreibung von Stellen während des Krieges ist, sofern es sich um Stellen handelt, die den Militärämtern usw. vorbehalten sind, ausdrücklich zu bemerken, daß beim Ausbleiben von Bewerbungen Berechtigter die Befetzung der betreffenden Stelle mit einem nicht zu den Militärämtern usw. gehörenden Bewerber nur vorläufig erfolgen könne und daß die Stelle nach dem Kriege abermals ausgeschrieben werden müsse.

Ich erlaube ergebenst, darauf zu halten, daß diese Anordnung von den der dortigen Aufsicht unterstehenden

Kommunalverbänden (Kreisen, Stadt- und Landgemeinden und Landbürgermeistereien, Ämtern) beachtet wird.
Berlin, den 8. Februar 1918.

Der Minister des Innern.
gez. Drewe.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden.

Vorliegendes zur Kenntnis und Beachtung.

St. Goarshausen, den 18. März 1918.

Der L. Landrat.
Dr. Wolff, Regierungsrat.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Den Herren Bürgermeistern wird in den nächsten Tagen eine Nachweisung über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeindekasse im Rechnungsjahr 1917 zugehen.

Diese Nachweisung ist gemäß § 24 der Dienstamtsverordnung für die Gemeindevorstände vom 2. Februar 1898 alsbald nach dem am 15. April 1918 erfolgenden Abschluß der Kassensbücher von dem Gemeindevorstand auf Grund des Handbuchs sorgfältig auszufüllen und nach Durchsicht und Bescheinigung der Richtigkeit durch den Bürgermeister (Gemeindevorstand) spätestens zum 1. Mai ds. J. hierher einzureichen.

St. Goarshausen, den 12. März 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
Dr. Wolff, Regierungsrat.

Annahme von Kriegsanleihe an Zahlungsstatt.

Bei den Verkäufen und Versteigerungen aus Beständen der Heeres- und Marineverwaltung, die für Kriegszwecke nicht mehr benötigt werden, kann die Zahlung vorzugsweise durch Hingabe von Kriegsanleihe geleistet werden. Diese Vorschrift erstreckt sich auf alles, was bei der Demobilisierung zur Abgabe an die Bevölkerung frei wird, also insbesondere auf Pferde, Fahrzeuge und Geschütze; Feldbahngerät, Motorlokomotiven und Kraftfahrzeuge nebst deren Zubehör; Futtermittel und sonstige Vorräte; landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie Werkzeuge; Fabrikeinrichtungen mit den zugehörigen Maschinen und Geräten; Eisen, Stahl und andere Metalle; Holz und sonstiges Baumaterial; Webstoffe und Rohstoffe aller Art. Käufer, welche die Bezahlung in Kriegsanleihe anbieten, werden bei sonst gleichen Geboten in erster Linie berücksichtigt. Die Kriegsanleihe wird zum vollen Nennbetrag angerechnet und bis zur Höhe des Kauf- oder Zuschlagspreises in Zahlung genommen.

Als Kriegsanleihe gelten die 5%igen Schuldverschreibungen aller Kriegsanleihen ohne Unterschied, sowie die erstmalig bei der 6. Kriegsanleihe ausgegebenen 4½%igen auslosbaren Schapanweisungen.

St. Goarshausen, den 20. März 1918.

Der L. Landrat.
Dr. Wolff, Regierungsrat.

Der deutsche Tagesbericht.

22. März, vormittags:

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Stunde wurde von der See her beschossen. In belgisch und französisch Flandern hielt harter Feuerkampf an. Mehrfach drangen Ortungsabteilungen in die feindlichen Linien ein.

Von südlich Arras bis La Fère griffen wir englische Stellungen an. Nach harter Feuerwirkung von Artillerie und Minenwerfern stürzte unsere Infanterie in breiten Abschnitten vor und nahm überall die ersten feindlichen Linien.

Zwischen La Fère und Soissons, zu beiden Seiten von Reims und in der Champagne nahm der Feuerkampf an

Wo? Bei jedem Bankier, jeder Bank, Sparkasse, Postanstalt, Versicherungsgesellschaft, Kreditgenossenschaft werden Kriegsanleihezeichnungen entgegengenommen!

Stärke zu. Sturmabteilungen brachten in diesen Ab-
schnitt Gefangene ein.

Seeresgruppe v. Gallwitz und Herrmann
Unsere Artillerie setzte die Zerstörung der feindlichen
Infanteriestellungen und Batterien fort. Der Verbund
Auch an der lothringischen Front war die Artillerietätigkeit
vielfach gesteigert.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister: L a d.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 22. März. (Amtlich.) Die Erfolge des
gestrigen Tages in den Kämpfen zwischen Arras und La
Fère wurden in Fortführung noch erweitert. 16 000 Ge-
fangenen, 200 Geschütze wurden bisher gemeldet.

Vor Verdun bleibt der Feuerkampf gesteigert.
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Tagesbericht des Admiraltages.

Berlin, 22. März. (Amtlich.) Im Sperrgebiet des
Mittelmeeres wurden sieben beladene Dampfer, die sämt-
lich gesichert und zum großen Teil bewaffnet waren, sowie
sechs Segler mit zusammen etwa 23 000 BRT. versenkt.
Der Chef des Admiraltages der Marine.

Die Februarerfolge unserer Flieger.

Im Februar verloren unsere Gegner durch unsere
Kampfmittel auf allen Fronten im ganzen 138 Flugzeuge
und 18 Fesselballone. Wir hätten durch feindliche Einwir-
kung 61 Flugzeuge und 3 Fesselballons ein. Davon sind 26
jenseits unserer Linien geblieben, die übrigen über unser-
em Gebiet zerstört worden. Auf der Westfront allein ent-
fielen von den 138 Flugzeugen 132, von den Deutschen 58.
108 der feindlichen Flugzeuge wurden im Luftkampf, 25
durch Abwehrgeschütze abgeschossen, 5 landeten unfreiwillig
hinter unseren Linien. 59 sind in unserem Besitz, die ü-
brigen sind jenseits unserer Linie erkennbar abgestürzt.

Paris in ständiger Fliegerangst.

Ein Radiotelegramm des „N. Y. H.“ aus Madrid meldet:
Am 15. März wurde die spanisch-französische Grenze wie-
der geöffnet. An der Grenzstation Irún trafen Leute aus
Frankreich ein, um sich Lebensmittel zu besorgen. Aus
Paris ankommende Reisende erzählten, daß die Wirkung
des letzten Luftangriffs entsetzlich war. Das Bombarde-
ment verübte einen Teil der Großen Oper. Das Haupt-
gebäude des Credit Lyonnais ist vollständig eingestürzt.
Die elektrischen Anlagen auf dem Flugplatz Issy les Mou-
linaux sind zerstört. Die Zahl der Opfer ist bedeutend
größer als die amtlichen Meldungen angeben. Die Pariser
Bevölkerung ist so bestürzt, daß hunderttausende nachts an-
gekleidet schlafen, um bei einem Luftangriff sich leichter
und schneller in Sicherheit bringen zu können.

Gegen die Romanows.

Nach einem Petersburger Telegramm forderte Troj-
kis Ausbruch zur Verteidigung der Revolution alle inner-
halb der Kommune Petersburg lebenden Mitglieder der
Dynastie Romanow auf, die Stadt innerhalb von drei
Tagen zu verlassen.

Der Petersburger Berichterstatter des „Daily Express“
meldet, daß zwölf Mitglieder der Familie Romanow, dar-
unter der Großfürst Nikolai Michailowitsch, von einem
Befehl, demzufolge die Mitglieder der früheren Dynastie
in entlegene Gegenden des Innern Rußlands verbannt
werden, betroffen sind. Die meisten Verbannten sind voll-
ständig mittellos.

Der Pariser Botschafter in Rußland verschollen?

Das Pariser Blatt „Oeuvre“ äußert Besorgnisse um
das Schicksal des bisherigen französischen Botschafters in
Petersburg, Rouleux, der nach Finnland abgereist ist und
von dem seitdem keine Nachricht vorliegt.

Angriffe gegen die holländische Regierungspolitik.

Haag, 22. März. Die nunmehr erfolgte Beschlag-
nahme der holländischen Schiffe erregt hier eine grenzen-
lose Erbitterung.

Die Auffassung ist die, daß Deutschland sein Möglichstes
tun wird, um Hollands drohende Not zu hindern. Trotz
all dem Geschehenen glaubt man in diplomatischen Kreisen,
daß Deutschland bereit sein würde, Holland zu unterstützen.

Kein allgemeiner englisch-deutscher Austausch der Zivilgefangenen.

Bei dem englischen Premierminister sprach nach einem
Telegramm der „Bücher Post“ aus London eine Abord-
nung der beiden Parlamente vor, die den Austausch der
Zivilgefangenen zwischen England und Deutschland auf der
Grundlage Alle gegen Alle dringend forderten. Der Mi-
nister lehnte aus militärischen Gründen diese Forderung
ab, weil vorzugsweise 140 000 Deutsche gegen 3000 Eng-
länder ausgetauscht werden müßten.

Deutsches Reich.

Kaiserliche Auszeichnung des Kommandanten der „Emden“

Berlin, 22. März. Der Kaiser richtete an den Frei-
gattentkapitän Karl von Müller, den früheren Komman-
danten der „Emden“, folgenden Erlaß:

Aufgrund Ihres mir durch den Admiralstab vorgelegten
Berichtes über die letzten Tage meines Kreuzers „Emden“
und dessen Endkampf verleihe ich Ihnen hiermit in wärm-
ster Anerkennung Ihres und Ihrer Besatzung sachgemäßen
und tapferen Verhaltens den Orden Pour le mérite. Sie
haben den Namen Ihres Schiffes für alle Zeiten zu hohen
Ehren gebracht und in der ganzen Welt ein leuchtendes
Beispiel tapferster und ritterlicher Kreuzerführung
gegeben. Dem am Schluß Ihres Berichtes erwähnten
Vorschlag für Auszeichnungen des Schiffstades und der
Besatzung setze ich gern entgegen.

Großes Hauptquartier, 19. März 1918.

Wilhelm I. R.

Die Annahme der 8. Kriegsanleihe

Im Betrage von 15 Milliarden durch den deutschen Reichs-
tag erfolgte wiederum einstimmig, zunächst in erster und
zweiter Lesung; das Ergebnis der dritten Lesung bedarf
ohne Zweifel mit dem der beiden ersten. Nur die U.-So-
zialisten behaupteten ihren ablehnenden Standpunkt.

Im Reichstag

wurde das Postschutzesetz in zweiter und dritter Lesung an-
genommen. Nachdem Abg. Dr. Südekum (Soz.) das Ge-
setz als einen bloßen Versuch gekennzeichnet hatte, der wie-
der aufgegeben werden müsse, wenn er sich nicht bewähre.
Dann trat das Haus in die Erörterung der Daimler-An-
gelegenheit ein.

Im Abgeordnetenhaus

wurde zunächst der von 250 Abgeordneten unterschriebene
Antrag auf Verdeutschung der im Geschäfts- und Dienst-
betriebe des Hauses häufiger vorkommenden Fremdwörter
nach längerer Aussprache, die volle Uebereinstimmung mit
dem Grundgedanken und Endzielen der in dem Antrag gel-
tend gemachten Bestrebungen ergab, dem Geschäftsord-
nungsausschuß überwiesen. In der dann fortgesetzten
Aussprache über die Bauverwaltung gab Abg. Dr. Röschling
(Nat.) der Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Kon-
servativen, die den Mittellandkanal und auch die Kanal-
vorlage von 1905 abgelehnt hätten, sich jetzt eines besseren
besonnen haben. Redner bemängelt, daß der Minister der
öffentlichen Arbeiten in der Frage der Wasserstraßenbauten
noch immer Zurückhaltung beobachtet, und kommt dann aus-
sichtlich auf das von ihm, dem Redner, seit Jahren befür-
wortete Projekt des Mosellkanals zu sprechen.

Sicherung unserer Forderungen in Rußland.

Der Hauptausschuß des Reichstages genehmigte gestern
nach längerer Aussprache den Friedensvertrag mit Ruß-
land, sodann den Wirtschaftsvertrag und das Schutzproto-
koll und nahm zum deutsch-russischen Zusatzvertrag einen
gemeinsamen Antrag der Parteien an, bei den weiteren
Verhandlungen mit der groß-russischen Republik auf die
Sicherung der deutschen Forderungen durch die Ueber-
nahme der Ausfallbürgschaft hinzuwirken gegen die Zu-
sicherung der Gegenseitigkeit seitens des Deutschen Reiches.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 23. März.

Stadtverordneten-Versammlung.
Unter dem Vorsitz des Herrn Studienrat Dender waren
15 Stadtverordnete anwesend und vom Magistrat Herr
Bürgermeister Schütz.

Die Festlegung des Haushaltsplanes und der Ge-
meindesteuerprozentfrage für das Rechnungsjahr nahm als
Punkt 1 der Tagesordnung geraume Zeit in Anspruch.
Der Vorsitzende ging die einzelnen Titel durch. Danach
schloß der Titel Allgemeine Verwaltung ab mit einer Ein-
nahme von M. 24 972,— und Ausgabe von M. 96 997,17,
die Armenverwaltung mit M. 3795,— Einnahmen und M.
15 887,— Ausgaben. Bei diesem Titel regt Stadtverord.
Lapeth an, das Gehalt der Bediente zu erhöhen, wel-
chem Antrag sympathisch gegenüberstehen Bürgermeister
Schütz sich erklärt. Schulverwaltung: M. 52 111,— Ein-
nahmen und 209 244,— M. Ausgaben, Gebäude-Verwal-
tung: M. 4036,— Einnahmen sowie M. 12 987
Ausgaben, Grundstücks-Verwaltung, Landwirtschaft: M.
11 185,— Einnahmen, M. 12 885 Ausgaben, Forstverwal-
tung: M. 93 877,— Einnahmen, M. 43 706,— Ausgaben.
Stadtverord. Heibel befragt das Ueberhandnehmen von
Raben und fordert bringend Schritte zur Verringerung der
Rabenplage zu unternehmen. Gleichzeitig trägt er die
überlieferten Dünste, die von der Delfabrit Kriens auf-
steigend, die angrenzenden Stadtteile mit ihrem unange-
nehmen Geruch erfüllen. Es sei zu verwundern, daß die
Bürgerchaft sich hierüber bisher noch nicht beschwert habe.

Auf die Rabenplage erwidert Prof. Dender, daß
diese auf der Lahn ruhen, und man diesfalls nur sehr
schlecht an sie herankommen könnte, weil die Dohlen und
Saatkörner, um die es sich handelt, eine sehr seltene Vogel-
art sei. Auch wenn man die Fuchshüter mit dem Abschleppen
beauftragte, was das einzige Hilfsmittel sei, so seien nur
geringfügige Resultate zu erwarten. Was die Dünste der
Delfabrit angeht, so werde man bis in die Distanz hinein
davon verfolgt. Jedoch werde nichts dagegen zu machen
sein, denn der Inhaber habe seinerzeit die Konzession be-
kommen, das Gebäude dort, wo es heute steht, zu errichten.
Da die Fabrik für Meereslieferungen arbeite, dürfte es
doppelt schwierig sein, jetzt etwas in der Abstellung der
Dünste zu erreichen.

In Bezug auf die Rabenplage hielt es Bürgermeister
Schütz für angezeigt, neben den Fuchshütern auch einer
Reihe anderer zuverlässiger Leute die Erlaubnis zu ertei-
len, die Tiere abzuschleppen oder sie durch Schließen zu ver-
scheuchen. Jedemfalls solle in dieser Frage kein Mittel un-
versucht bleiben. In den Abständen der Firma Kriens teilt
Bürgermeister Schütz mit, daß der in Gebrauch genom-
mene Sommerapparat, nachdem er sich zuerst einiger-
maßen bewährt, später verfaßt habe. Ein anderer Appa-
rat sei unterwegs, bis zu dessen Ankomst müsse man aber
im Interesse des Vaterlandes die Dünste einstweilen über
sich ergehen lassen.

Gelegentlich des Titels Forstverwaltung empfiehlt
Stadtverord. Heibel die Anschaffung einer Motorsäge
„Sektor“, die sich gut bewähren soll. Bürgermeister
Schütz will Veranlassung nehmen, sich diese Säge einmal
vorführen zu lassen. Ferner beantragt die Finanzkommis-
sion die Forstbeamten den staatlichen Forstern gleichzu-
stellen, ein Antrag, den die Stadtverord. Bertram und La-
peth unterstützen, ebenso Prof. Dender. Bürgermeister
Schütz ist der Ansicht, daß man die Förster bei der Auf-
besserung der Gehälter nicht herausnehmen könne, vielmehr
soll ihre Gehaltsfrage zusammen mit den übrigen Beamten
geregelt werden.

Der Titel Straßen, Wege, Brücken schließt aber mit ei-

ner Einnahme von M. 18 190,— und in Ausgaben mit
M. 59 406,—. Stadtverord. Kirchberger erstattet zu dem Kapitel
Brücken einen Bericht, der über die Arbeit der hierfür ein-
gesetzten Kommission unterrichtet. In der Brückengeldfrage
äußert er, daß für Fuhrwerk ein Satz erhoben werde, der
nicht mehr in unsere heutige Zeit passe. Bürgermeister
Schütz macht über die Brückenfrage längere Ausführun-
gen, zu denen Herr Kirchberger seine volle Befriedigung
erklärt.

Friedhofsverwaltung: M. 2514,— Einnahmen, M.
2159,— Ausgaben; Feuerlöschwesen, Uhren, Gloden: M.
535,— Einnahmen, M. 1314,— Ausgaben; Steuerverwal-
tung: M. 20 308,— Einnahmen, M. 33 790,— Ausgaben.
Es bleibt bei den bisherigen Einnahmen von 200
Prozent. Stadtverord. Dender spricht sich gegen die Bier-
steuer als eine ungerechtfertigte Steuer aus und bittet um
deren Abschaffung. Stadtverord. Lapeth ist der gleichen
Ansicht.

Die Aktiv- und Passiv-Kapitalien schließen ab in Ein-
nahme mit M. 78 487,— und Ausgaben mit M. 78 283,—;
Bauwerk: Einnahmen M. 36 529, Ausgaben M. 31 541;
Gaswerk: Einnahmen M. 127 303, Ausgaben M. 122 006;
Krankenhaus: Einnahmen M. 37 517, Ausgaben M. 36 964;
Betriebsfond: Einnahmen M. 50 000, Ausgaben M. 50 000;
Sonstiges: Einnahmen M. 25 493, Ausgaben M. 26 090.
Demnach betragen die Gesamteinnahmen M. 772 740, die
Gesamtausgaben M. 833 652. Der Fehlbetrag von rund
60 000 M. wird durch den Ueberschuß des Vorjahres, der
M. 61 212 beträgt, gedeckt.

Die Festlegung des Haushaltsplans sowie der Gemein-
desteuerprozentfrage wird einstimmig angenommen.

Sodann wurde der Beitritt zum Verein zur Förderung
des Arbeit- und Wohnungswesens mit 15 M. Jahresbeitrag be-
schlossen.

Vor Eintritt in die geheime Sitzung stellte Stadtverord.
Bertram noch den Antrag, die Hundsteuer für Nacht-
hunde, angesichts des Ueberhandnehmens der nächtlichen
Diebstähle, ganz zu erlassen oder eine Ermäßigung ein-
treten zu lassen. Es wurde ihm anheimgelassen seine An-
regung als formulierten Antrag der nächsten Sitzung vor-
zulegen. — Abschluß wurde in die geheime Sitzung ein-
getreten.

!! Kriegsanleihe-Werbung. Auf Einladung
des Herrn Bürgermeisters Schütz hatten sich gestern Abend
im Hotel „Kaiserhof“ eine Anzahl Personen versammelt,
um über die für die 8. Kriegsanleihe erforderliche Werbe-
tätigkeit Rücksprache zu nehmen. Eine allgemeine größere
Versammlung soll dahier nicht mehr stattfinden, da man
überall überzeugt ist, daß die Stimmung im Volke für
diese 8. Anleihe besser ist als bei allen vorhergegangenen
Anleihen. Es werden sich in den einzelnen Stadtbezirken
bestimmte Personen zu den Familien bemühen und Zeich-
nungen entgegennehmen. Mögen diese Sammler überall
willige Zeichner finden.

!! Gewerbliche Fortbildungsschule. Bei
Gelegenheit der gestrigen Prüfung in der gewerblichen
Fortbildungsschule wurden folgende Schüler, die zur Ent-
lassung kamen, als Anerkennung für gute Leistungen und
Böhrverhalten durch Verleihung von Diplomen ausge-
zeichnet: Schneiderlehrling Servatius Feithen, Tapezierer-
lehrling Peter Jahn, Schuhmacherlehrling Gottfried
Krebs, Technikerlehrling Ludwig Wittlich, Maschinenbau-
lehrling Ludwig Rudes, Schlosserlehrling Anton Eibel,
Zimmererlehrling Johann Lohm, Bäckerlehrling Gustav
Koch, Schlosserlehrling Wilhelm Bode, Schlosserlehrling
Johann Döt, Aufreiterlehrling Joseph Klauen, Schlosser-
lehrling Joseph Holler und Schlosserlehrling Gg. Bändgen.

(:) Zur weiteren Förderung des Zeichnungs-
ergebnisses hat sich die Direktion der Nassauischen Landes-
bank bereit erklärt, an diejenigen Zeichner, die sofortige
Aushändigung endgültiger Stücke wünschen, solche der 6.
Kriegsanleihe aus ihren Beständen abzurechnen und aus-
zuhändigen. Die Direktion der Nassauischen Landesbank
verpflichtet sich, den auf diese Weise eingehenden Betrag
für ihre Rechnung auf die 8. Kriegsanleihe voll zu zeich-
nen. Da die Bedingungen der 8. Kriegsanleihe genau mit
denen der 6. Kriegsanleihe übereinstimmen, ist es für die
Zeichner vollständig gleichgültig, welche von beiden An-
leihen sie erhalten. Die Zuteilung von Stücken der 6.
Kriegsanleihe erfolgt jeweils nur auf besonderen Wunsch
der Zeichner. Die Berechnung stimmt vollständig mit der
für Zeichnungen auf Stücke der 8. Kriegsanleihe überein.
Da die Lieferung mit Rinscheinen per 2. Januar 1919
erfolgt, werden auch im Falle der Abgabe von Stücken der
6. Kriegsanleihe die Zinsen bis zum 30. Juni 1918 an dem
einzuzahlenden Kapital in Abzug gebracht.

(!) Postalisches. Die Auszahlung der Militär-
pensionen, Militärrenten und Militärhinterbliebenen-
züge geschieht jetzt durch die Postanstalten. Die Auszahl-
ung dieser Bezüge für April erfolgt Donnerstag, den 28.
März in der Zeit von 9—12 Uhr vormittags und 4—6
Uhr nachmittags.

!! Rheinfähre. Bei dem herrlichen Frühlings-
wetter sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das
Motorboot Oberlahnstein-Kapellen seine Fahrten an allen
Tagen ausführt. Vielen Bewohnern scheint dies noch nicht
bekannt zu sein.

(!) Lichtbildbühne. Durch die guten Darbie-
tungen, welche jeden Sonntag gezeigt werden, hat sich die
Lichtbildbühne einen großen Freundeskreis gesichert, und
sämtliche Besucher sind darüber einig, daß wirklich was
Gediegenes und Dezentess gezeigt wird. Für Sonntag ge-
langen wieder 3 der besten Monopolfilms zur Aufführung,
wie sie besser nirgends gezeigt werden können. Majas
Sonntagsabend, ein ergreifendes Drama in 4 Abteilun-
gen, das in der Hauptrolle von Olga Desmond dargestellt
wird; Herkules Ideale in 3 Akten mit Thea Sandten und
Deinz Sarnow kommen zur Aufführung. Auch für den
Humor ist bestens gesorgt durch das Lustspiel „Der Wink
des Schicksals“. Während den Vorstellungen Künstler-

Konzert. Das Rauchen ist vollständig verboten. Demnach gelangt das Kolossalstück „Hoch klingt das Lied vom U-Bootmann“ zur Aufführung. Aufzeichnungen aus dem Leben des Erfinders der U-Boote, Eugen Bauer, in 5 Akten. Wir spielen den Film im Auftrage des Deutschen Flotten-Vereins.

„Unsere Helden an der Somme“, die Kinovorführung von gestern Abend hatte sich eines guten Besuchs zu erfreuen u. befriedigte allgemein ihres feinen und fesselnden Inhalts wegen.

Niederlahnstein, den 23. März.

Das Schuljahr der gewerblichen Fortbildung wurde heute geschlossen mit einer öffentlichen Unterrichtsprobe in Gegenwart des Schulvorstandes. In den unteren Klassen der Schule lagen die Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten zur Besichtigung aus, die ein Bild der unterrichtlichen Tätigkeit im abgelaufenen Schuljahre gaben. Die ausgelegten Arbeiten zeigten, daß trotz der Schwierigkeiten in der Kriegszeit mit Eifer und Geschick gearbeitet worden ist. Am Schluß der Prüfung richtete der Schulleiter folgende ernste Worte an die zur Entlassung kommenden Schüler, wobei er unter anderem dieselben ermahnte, auch an ihrem Teile an der Offensiv der Heimatarmee, der 8. Kriegsanleihe, eifrig durch Zeichnungen mitzuwirken, damit diese in ihrem Ergebnisse eine glänzende werde, würdig unserer heldengrauen Brüder an der Front draußen. b. Schüler erhielten auf Grund ihrer guten Leistungen ein Diplom des Zentralvorstandes des Gewerbevereins für Nassau ausgeteilt. Es sind dies: Franz Kollmann (Straßenwalzen-Betrieb v. H. Reiffenrath), Franz Breitenbach (Stettiner Chamottefabrik), Johann Mandelartz (Straßenwalzen-Betrieb v. H. Reiffenrath), Wilhelm Krämer (Buchdruckerei-Schickel-Oberlahnstein), Jakob Wilhelm (Buchdruckerei-Schickel-Oberlahnstein). Den reklamierten Schülern wurde die Mitteilung gemacht, daß ihre Reklamationen mit Schluß des Schuljahres abgelaufen sind. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, bei Reklamationen für das neue Schuljahr begründete Gesuche an den Schulleiter oder den Vorstand des Gewerbevereins rechtzeitig einzureichen.

Die Wohltätigkeitsveranstaltung der freiw. Sanitätskolonne hofft mit der Unterstützung der

Bürgerchaft wieder eine schöne Betheilnahme zu erzielen. Die Aufführungen sind dem Ernst der Zeit angepaßt, so daß die verehrten Besucher, die hoffentlich wieder recht zahlreich sind, mit einer angenehmen Unterhaltung rechnen dürfen. In den guten Dienst der Sache haben sich bereitwillig gestellt: Frau Hilgig, Fr. Heimbach, Sanner, Leg und die Herren Bouillon, Rand, Zell, Raß, Volk und Klug.

Braunbach, den 23. März.

Stadtverordneten-Versammlung. Heute nachmittags 7 Uhr findet eine Sitzung der Stadtverordneten mit folgender Tagesordnung statt: 1. Beratung und Feststellung des Haushaltsvoranschlags für 1918. 2. Zeichnung auf die 8. Kriegsanleihe. 3. Abschluß eines Pachtvertrages mit der Hütte betr. die Ueberwindung des Winterwälderbaches. 5. Ankauf von Schafen für die Stadt. 6. Geheime Sitzung.

SS Bildschaden. Von hiesigen und den Landwirten aus der Umgebung wird allgemein über Bildschaden geklagt. So wurde einem größeren Unternehmen die Lektüre von Rehen vollständig abgegriffen. Hier müßten unbedingt Schritte unternommen werden, um diesem Uebelstand abzuhelfen, gerade in jetziger Zeit, wo derartige Schäden doppelt unangenehm empfunden werden.

b. Raßfatten, 23. März. Neue Telefonanschlüsse: D. Aronthal 58, Gg. Bleutge 59, Schneidermeister Heuser 61, Karl Seifert 51, Schmiedemeister Singhof 60.

b. Vogel, 23. März. Das hiesige Bürgermeisteramt wurde unter der Nr. 62 ans Telefonnetz angeschlossen.

o. Miehlen, 23. März. Neue Telefonanschlüsse: Bürgermeisteramt 54, August Creelius 57, Mal- und Delmühle Karl Ludwig 63, Molkerei-Genossenschaft 55, Christian Rinkes 56, Getreide- und Delmühle Heinrich Schild 52, Apotheke Ernst Schrader 53.

Koblenz. Die Jagd auf die gewerbsmäßigen Hantierer hat zu guten Erfolgen auf dem Hundsrück geführt. Von den Beamten wurden große Mengen Butter, Eier und Speck beschlagnahmt. In einem Walde auf dem Hundsrück fand man ein großes Lager Mehl und Schweinefleisch.

Ulf, 22. März. Ein Schadenfeuer, das zweite in 14 Tagen, vernichtete die hiesige Flachsdreherei. Der Schaden ist ziemlich erheblich.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Marien.

Palmsontag, den 24. März 1918. 6 1/2 Uhr hl. Messen; 7 1/2 Uhr Gymnasialmesse (Frühmesse); 9 Uhr Schulmesse mit Predigt; 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Kreuzwegandacht.

Dienstag, den 25. März 1918. 6 1/2 Uhr Andacht für unsere Krieger; am Mittwoch Fastenandacht, am Donnerstag, Freitag und Samstag 5 Uhr an und abends 8 1/2 Uhr an ist Gelegenheit zur hl. Beichte für Junglinge und Männer.

Am Grün-Donnerstag ist der Gottesdienst morgens 8 1/2 Uhr.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag, den 24. März 1918. (Palmsontag) 10 Uhr: 8. Kriegsanleihe und Freier d. d. h. Abendmahl. 1 1/2 Uhr Nachmittagsgottesdienst 8 Uhr Jungfrauenverein. Dienstag, den 25. März 1918. 8 Uhr Fastenpredigt.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 24. März 1918. Palmsontag. 7 Uhr Frühmesse, in der Barbarakirche 8 1/2 Uhr Andacht in der Johannis-Kirche. 8 1/2 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche. 10 Uhr Hochamt. Deutsche Passion. Vor dem Hochamt: Palmsonntag. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. 1 1/2 Uhr Andacht in der Johannis-Kirche. 8 Uhr Fastenpredigt.

Dienstag, den 25. März 1918. 4 Uhr Beerdigung des + Joseph Hemel.

Mittwoch, den 26. März 1918. 4 Uhr Exequien für denselben.

Donnerstag, den 27. März 1918. 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte am Mittwoch und Samstag von 3 Uhr an. Kranke, welche die Osterkommunion im Hause empfangen müssen, sind bis zum Mittwoch im Pfarrhause anzumelden.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag abends 7 1/2 Uhr Vesperationen.

Donnerstag und Freitag, Gottesdienst um 8 Uhr Morgens. Am Donnerstag Auslegung des Osterfestes zur stillen Andacht. Freitag nachmittags 2 Uhr bei günstigem Wetter die übliche Projektion auf den Hirschenberg und Predigt daselbst. Am Samstag beginnen die hl. Messen um 8 Uhr. Sonntag feiern wir das hohe Osterfest 8 1/2 Uhr Auferstehungsfeier.

Gottesdienst-Ordnung in Braunbach.

evangelische Kirche.

Sonntag, den 24. März 1918. (Palmsontag)

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst; Nachmittags 1 1/2 Uhr Vorstellung im Pfarrhause der Konfirmanden.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 24. März 1918. (Palmsontag.)

7 1/2 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Palmsonntag und Hochamt. Nachmittags 2 Uhr Kreuzwegandacht.

Arbeitgeber!

Erleichtert durch Vorwurf auf Lohn und Gehalt Euren Angestellten das Zeichnen auf die 8. Kriegsanleihe!

Kommandantur
Coblenz-Chrenbreitstein.
Zht. Ia Nr. 46/2.

Verordnung

über Verkehr mit Lastkraftwagen.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 in der Fassung des Gesetzes vom 11. 12. 1915 bestimme ich für den Befehlssbereich der Festung Coblenz-Chrenbreitstein, daß bei Benutzung von Lastkraftwagen unter 9 Tonnen Gesamtgewicht drei mit unelastischer Bereifung versehene Anhänger bei 8 Kilometer Stundengeschwindigkeit mitgenommen werden dürfen.

Coblenz, den 22. März 1918.
Der Kommandant der Festung Coblenz-Chrenbreitstein.
v. Luedwald, Generalleutnant.

Bekanntmachungen.

Am Dienstag, den 26. März 1918, nachmittags 4 Uhr, werden auf dem Rathaus (Sitzungsaal) die der Stadt gehörenden Wiesen auf die Dauer von 9 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet.

Niederlahnstein, den 19. März 1918.
Der Magistrat: Rodu.

Diesjenigen, welche Erbsenreiser wünschen, wollen ihren Bedarf bis spätestens Dienstag, den 2. April 1918 auf dem Rathaus, Zimmer 1, anmelden.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Nachbestellungen nicht berücksichtigt werden können.

Niederlahnstein, den 22. März 1918.
Der Magistrat: Rodu.

Butter

wird auf Nr. 9 der Lebensmittelliste mit 60 Gramm auf den Kopf ausgegeben für die Buchladen:

W. J. K. L. u. B. bei Mondorf, 2 bis 3 bei Rung
H. bis E. bei Rabender.

Niederlahnstein, den 23. März 1918.
Der Magistrat.

Die Musterung aller in der Gemeinde Niederlahnstein wohnhaften, im Jahre 1900 geborenen Landsturmpflichtigen, findet am

Mittwoch, den 27. März d. Js. in der Kaiser-Wilhelm-Schule in Oberlahnstein statt.

Die Stellungsbesichtigen müssen in reiner Kleidung, besonders sauber gewaschen, zum Musterungstermin erscheinen und pünktlich um 8 Uhr vormittags am Musterungsorte antreten.

Wer ohne genügende Entschuldigung sich nicht zur Musterung stellt, hat schwere Strafe zu gewärtigen.

Augenscheinliche Krüppel, Idioten pp., brauchen nicht zu erscheinen. Für diese Leute sind eventl. amtsärztliche Atteste einzuführen oder mitzubringen. Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin verhindert ist, hat spätestens zum Musterungstermin ein ärztliches Attest durch den Unterzeichneten einzureichen. Das Attest ist durch die Ortspolizeibehörde zu beglaubigen, falls der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Die Mitglieder der Jugendkompanien haben Bescheinigung über ihre regelmäßige Teilnahme an der militärischen Jugendvorbereitung vorzulegen.

Niederlahnstein, den 21. März 1918.
Der Bürgermeister.

Gutfließende
Reichsposttinte
das Liter 1. — Mark

erhalten Sie, wenn Sie unser

Intenpulver verwenden.

Ein Liter für ein starkes

oder zwei reichend füllt 1. —

Mark. Der Inhalt eines Brie-

les wird in 1 Liter heißem

Wasser aufgelöst und geschüt-

telt oder gerührt, worauf die

Tinte sofort gebrauchsfertig ist.

Papiergeschäft

Ed. Schickel.

Bahnleidenden

empfiehlt sich Dentist

Bruno Wieland,

St. Goarshausen-

Telefon Nr. 2.

Tierausstopferei

Jean Brüning,

Coblenz, Wörgestraße 481.

Wachmittel

von K. K. unter Nr. 2637 ge-

nehmigt, befreit hervorragende

Wachkraft. Preis mit Verpack-

ung 150 Pfd. M. 48, 120 Pfd.

M. 40, 75 Pfd. M. 26 50 Pfd.

M. 17 50 ab hier 10 Pfund

Probierprobe M. 5 50 portofrei.

Rachnahme. Station angeben.

A. A. Fungt in Götting

Altmb. Oberpfalz.

Ein fast neues Herren-

rad sowie schwarzes

Herren-Jacket in Weste

zu verkaufen. Näheres in der

Geschäftsstelle.

Schöne Hühner

zu verkaufen. Näheres in der

Geschäftsstelle.

la. Dedrammler la.

B. R. Bl. W. Gorm. S.

Wilhelmstraße 59.

1 Hinterhaus-Wohnung

teilig, zum Möbel-Unterstellen

zu vermieten. In der ersten im

Gesellenhaus.

Starker Junge

als Schmiedelehrling gesucht

von Heinz Püttmann,

Schmiedemeister, Oberlahnstein.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Tele-

graph-ninie in Nassätten liegt bei dem unterzeichneten

Postamt von heute ab vier Wochen aus.

Nassätten (Laurus), 22. März 1918

Kaiserliches Postamt.

Zeichnungen
auf die 8. Kriegsanleihe

werden entgegengenommen.

Niederlahnsteiner

Spar- und Darlehnskassen-Verein.

Handelschulen

der Residenzstadt Coblenz.

Florusmarkt 15 (altes Rathaus).

Öffentliche Handelsschule

für Schüler und Schülerinnen mit Volksschulbildung

Dauer des Lehrganges 1 1/2 Jahr. Aufnahmeprüfungen 20

März und 10. April.

Höhere Handelsschule

für junge Leute mit höherer Schulbildung (Einjährigenzeug-

nis oder Abgangszeugnis einer jehtklassigen höheren Mäd-

chenschule). Dauer des Lehrganges 1 Jahr.

Der erfolgreiche Besuch einer der beiden Handelsschulen

befreit vom Besuch der kaufmännischen Höheren Handelsschule.

Beginn des Schuljahres für beide Schulen 23. April.

Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu richten, durch

den auch schriftliche und mündliche Auskunft erteilt wird.

(Sprechstunden 9 1/2 — 11 Uhr).

Der Direktor: W. Rüster.

Landwirtschaftsschule Weiburg a/Eahn.

Das Sommerhalbjahr beginnt mit der Reaufnahme von

Schülern am 9. April. Anmeldungen, besonders für die unterste

Klasse, werden baldigst erbeten.

Direktor Prof. Dr. Selukamp.

Kirchenmusikschule Trier.

Amtlich empfohlen durch die Bischöfe Generalvikariate zu Trier, Metz

und Luxemburg.

Beginn des neuen Schuljahres 11. April.

Prospekte gratis und franko.

Der Direktor: G. Eriemann.

Flieger-Schaden-Versicherungen

schließt ab

P. Worker, Coblenz a. Rh., Nassau 3

Tel. 2573

Trauring

gesunden, Abzuholen

Niederlahnstein, Kirchstraße 5.

Portemonnaie

mit Inhalt und Protokollen

Freitag Nachmittags verloren. Ab-

zugeben gegen Belohnung

Adelsstraße 17.

Landwirtschaftl.

Sans

zu verkaufen in Niederlahnstein.

Agent Chr. Born, a. d. Bahn 3.

3merghaus-Wohnung

4 Räume, zu vermieten.

Heinrichstraße 9.

Dr. Zimmermannsche

kaufmänn. Privatschule

Ing. Carl Hache,

Coblenz,

Hohenzollernstraße 148,

Handelsfachklassen für

Schüler und Schülern

in Volksschulbildung.

Höhere Handelsfachklasse

für Personen mit höherer

Schulbildung. Beginn des

neuen Schuljahres 18. April.

Näheres durch Prospekt.

Schuljunge oder

Mädchen

zum Ausarbeiten von Zeitschriften

gesucht Joh. Zell, Niederlahnstein

Suche einen

Lehrling

für mein Colonialwaren-

geschäft.

Ph. Colonius,

St. Goarshausen.

Lehrling

mit guter Schulbildung zu Olem

gesucht. Hansa-Druckerei,

Coblenz, Wörgestraße 56/58.

Ein Mädchen

braves

zum Ausarbeiten von Zeitschriften

gesucht. Hansa-Druckerei,

Coblenz, Wörgestraße 56/58.

Ordnliches

Dienstmädchen

gesucht.

Coblenz,

Markenbildchenweg 71.

Licht. Alleinmädchen

zum 1. April oder später gesucht.

Frau Hauptmann Suckert,

Am Rhein 2, Coblenz.

Ehrliches

Mädchen

für den Laden gesucht. Vor-

kenntnisse nicht erforderlich.

Ferner fleißiges

Mädchen

für Hausarbeit.

23. Weber, Delikatessen-

geschäft, Langen-Schwalbach

Neuerbautes, Möbliches

Wohnhaus

gut verzinst, mit Kanalanchluss

zu verkaufen

Näheres Geschäftsstelle.

Zeichnungen auf die 8. Kriegaanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkassette (Rheinstraße 44), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombard-Kredit zwecks Einzahlung auf die Kriegaanleihen werden 5 1/2 % und, falls Landesbank-Schuldverschreibungen verpfändet werden, 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung der Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 28. März d. Js., sodass für den Später kein Zinsverlust entsteht.

Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben wir solche der VI. Kriegaanleihe aus unseren Beständen ab und zeichnen diese Beträge wieder auf VIII. Kriegaanleihe für eigene Rechnung.

Kriegaanleihe-Versicherung

3 Versicherungsmöglichkeiten:

mit Anzahlung — ohne Anzahlung — mit Prämienvorsatzzahlung und Rückerstattung der unverbrauchten Prämien im Todesfall.

Verlangen Sie unsere Drucksachen!

(Mitarbeiter für die Kriegaanleihe-Versicherung überall gesucht.)

Wiesbaden, im März 1918.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Kunstgewerbeschule Frankfurt

Beginn des Sommerquartals 22 April

Meldung u. Auskunft beim Direktor Prof. Luthme

Neue Mainzerstraße 47

Empfehle meine Holzsohlen nebst Holzandalen.

Holzsohlenlager

P. Gerhartz, Niederlahnstein Hochstraße.

Neuen Ecker Deutschkeesamen (Kohlkeesamen)

empfehle preiswert

Jos. Runkel, Mayon

Seden Freitag Neben frischmelkende und hochtragende

Kühe und Rinder zum Verkauf bei

G. Hofmann, Nassau.

Telefon 71.

Schlachtpferde

läuft Ph. Jost

Pferdehandlung Altville.

Telephon 185. Vermittler erhalten Provision.

Todes- + Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute Nacht 1 Uhr, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Friedrichs geb. Zeien

nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden versehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche, im Alter von 85 Jahren, von dieser Welt in ein besseres Jenseits abzurufen.

Es bitten um stille Teilnahme

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Kgl. Lokomotivführer Jakob Reiländer und Frau geb. Friedrichs.

Oberlahnstein, Grefeld, Bockum sowie Kriegsschauplatz im Osten u. Westen, 23. März 1918.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 1/2 Uhr von Wilhelmstraße 34 aus statt und werden die Exequien Dienstag, morgens 1/2 7 Uhr, abgehalten.

„Gott, Dein Wille geschehe“.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 3 Uhr unsern lieben treuherzigen Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Josef Hemel

Schreinermeister

Witwer von Katharina geb. Unkelbach

Mitglied der St. Josephs-Bruderschaft, des Rosenkranz, Herz Jesu, Gesellen- und Kriegervereins, der Marian. Männerkongregation St. Johann Koblenz

nach langem schweren Leiden, wohl vorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche, im Alter von 55 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Er war 23 Jahre Kämpfer an der hiesigen Barbarakirche. Sein Leben war ein arbeitsreiches von viel Leid und Kummer heimgesucht.

In seinem Sarge trauern außer den Verwandten 6 unverheiratete Kinder, denen er als Vater noch lange nötig gewesen wäre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Niederlahnstein, Koblenz, rumänischer und westlicher Kriegsschauplatz, 22. März 1918

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 26. März, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Kirchstraße 4 aus statt. Das Traueramt wird am Mittwoch Morgen 7 1/2 Uhr in der Barbarakirche abgehalten.

Volksbank Oberlahnstein.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Einladung

zur diesjährigen

ordentlichen General-Versammlung

am Sonntag, den 24. März 1918, nachm. 6 Uhr, im Saale des „Hotel Weiland“.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts und des Jahresabschlusses pro 1917.
2. Revisionsbericht des Aufsichtsrats. Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Genehmigung der Bilanz.
3. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinns.
4. Neuwahl der in der regelmäßigen Folge ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats. Es scheiden aus: die Herren Wilhelm Weiland, 1. Vorsitzender, und Jacob Mühl, 2. Vorsitzender, beide zu Oberlahnstein.
5. Umänderung der Firma in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht und dementsprechende Abänderung der Statuten.
6. Mitteilung und Besprechung von Genossenschaftsangelegenheiten.

Oberlahnstein, den 6. März 1918.

Der Aufsichtsrat der Volksbank Oberlahnstein

G. M. u. S.

W. Weiland, Vorsitzender.

Die Geschäftsübericht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlust-Berechnung des Jahres 1917 liegen während der Geschäftsstunden zur Einsicht der Mitglieder offen.

Lichtbild - Bühne

Oberlahnstein

im Saale „Zur Marksburg“

Hochstraße 72.

Sonntag, den 24. März:

2 große Vorstellungen

nachmitt. ab 4-6 1/2, abends punkt 7-10 Uhr

(Beide Vorstellungen nur für Erwachsene)

— Personen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt. —

Olga Desmond Großstadt-Spielplan! Thea Sandten

Deutscher Kunstfilm!

Marjas Sonntagsgewand

Ein ergreifendes Kinodrama in 4 Abteilungen in der Hauptrolle die bekannte und berühmte Tänzerin Olga Desmond.

Personen:

Wiese, ein Holzschläger Karl Kuen
Seine Mutter Martha Körner
Der Bauer Paul Herbig
Jedla, seine Tochter Gab. Juchaczow
Nadul Hans Hied
Ein Rumäne Hans Sternburg
Die Hauswallerin Lona Berger
Marja, eine junge Rumänin Olga Desmond

Ein Kunstfilm ersten Ranges!
Länge 1400 Meter. — Spieldauer ca. 1 1/2 Stunde.
Ergreifend! Hochdramatisch!

2. Monopolfilm!

Zerstörte Ideale

Ein Künstlerdrama in 3 Akten.

Berfasst u. in Szene gesetzt von Alfred Palm. In den Hauptrollen dargestellt von Thea Sandten, Selma Sarsow
Spannend von Anfang bis Ende!

3. Monopolfilm.

Der Wink des Schicksals

Leistiger Filmroman in 2 Akten. In den Hauptrollen:

der kleine Kili die beliebten Berliner Künstler genannt die Könige des Humors!

Große Heiterkeit: Toller Humor!

Nachmittags derselbe Spielplan wie abends!

Während den Vorstellungen:

Anerkannt gutes Künstler-Konzert.

Rauchen während den Vorstellungen ist polizeilich verboten.

In Vorbereitung: „Gott klagt das Lied vom U-Bootmann“, aus dem Leben des Erfinders der U-Boote Eugen Bauer.

Ein Spielplan wie er nirgends besser gezeigt werden kann.

Freim. Sanitätskolonne

Niederlahnstein.

In der

Wohltätigkeits-Veranstaltung

zum Besten bedürftiger Kommunikanten u. Konfirmanden hiesiger Feldgauen

Sonntag, 24. März, im „Deutschen Kaiser“, abends 8 Uhr

labet ergebenst ein

Die Führerschaft.

Die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1900 Niederlahnstein

versammeln sich Montag, den 25. März, abends 8 1/2 Uhr, zwecks einer Besprechung im „Wirtshaus an der Bahn“ (Inh. Rob. Hüllig)

Die Pflichtigen.

Zahn-Praxis

VON C. Bax

Oberlahnstein, „Kaiserhof“.

Für Weibensonntag:

Kommunionkerzen, Kommunionkränze, Ankerkränze, Kerzentücher, Schleifen, Ranken, Rosenkränze, Glis, Gebet- und Gesangbücher, Kommunionbüchlein, Kommunionandenken empfiehlt

Joseph Hewel.

Niederlahnstein, Kirchstraße 4

Papier-Abfälle.

Alten, Geschäftsbücher und Briefe, Zeitungen, 3 Hefen u. s. w. kauft regelmäßig unter Garantie des sofortigen Einkaufs

6. Abler Nachf., Coblenz-L.

vom Kriegsmünsteramt beauftragter Sortierbetrieb.

Jermspr. 185.

Herren-

Anzüge

in grosser Auswahl.

Kommunion-Anzüge

sehr preiswert.

Wittges

Coblenz, Lohrstrasse 54.